

**Protokoll der Mitgliederversammlung
des Vereins zur Förderung des Christian-Albrecht-Hauses in Kiel e. V.
am 29.06.2002**

1. Feststellung der satzungsgemäßen Einberufung der Versammlung und der Beschlußfähigkeit

Die Sitzung beginnt um 18:20 Uhr. Der Vorsitzende Stefan Sanders stellt die satzungsgemäße Einberufung und die Beschlußfähigkeit fest.

2. Bericht des alten und des neuen Vorstandes

Der alte und der neue Vorsitzende berichten:

- Dr. Wolfgang Borkel aus Bad Harzburg, der den Mitgliedern des Ehemaligenvereins nicht zuletzt durch seinen Beitrag in der Jubiläumsbroschüre bekannt ist, ist nach langem Krebsleiden verstorben. Die Angehörigen sind über seinen Sohn zu erreichen.
- Dr. Hanssen gibt seiner Freude über die Übernahme des Amtes des Ersten Vorsitzenden durch Stefan Sanders Ausdruck. Es handelt sich um das glückliche Ergebnis kollektiver Überredungskunst (sogenanntes „Breitschlagen“), natürlich unter Anwendung „tüchtiger und konstruktiver Vorschläge“. Nicht weniger groß ist die Freude über die Wahl von Klaus Richter zum Kassenwart sowie von Basil Al-Sharef zum Zweiten Vorsitzenden. Der Dritte Vorsitzende Dr. Abdul-Salam ist seinem Amt treu geblieben, ebenso die Protokollführerin.
- Der neue Vorsitzende ist froh über die Unterstützung seines Vorgängers, aber: „Es ist schwierig, in diese Fußstapfen zu treten.“
- Karl Hvam hat einen Brief geschrieben und 50 € gespendet. Diese Spende erfolge völlig freiwillig und habe nichts gemein mit „Gebühren [und] andere[n] Formen gesetzlichen Diebstahls“.
- Birte Müller (früher Wanitzek) kann aus gesundheitlichen Gründen (Schwangerschaft) nicht kommen.
- Herr Bensien vom Akademischen Auslandsamt ist durch andere offizielle Termine (Kieler Woche) verhindert.
- Stefan Sanders ist unter der E-Mail-Adresse stefan.sanders@freenet.de zu erreichen. Alle Mitglieder, die auch dieses Kommunikationsmittel nutzen, mögen ihn dies bitte wissen lassen. Es dient der Erleichterung und Verbilligung der internen Kommunikation.

3. Bericht der Hausvertretung

Basil Al-Sharef kommt aus Jordanien und studiert Medizin im 4. Klinischen Semester. Früher war er Tutor, jetzt ist er Vorstandsmitglied des Ehemaligenvereins. An dieser Stelle berichtet er wiederum als Vorsitzender der Hausvertretung:

- Einige Gäste des Hauses zur Kieler Woche aus Rußland, Estland und Schweden sind noch da. Basil Al-Sharef bedankt sich für die Hilfe der Hausbewohner, besonders die der Brüder Peter und Paul, bei der Gästebetreuung.
- Für den Studentenaustausch sind im Studentenwerk Herr Schümann, Frau Kreuzer und Herr Groll zuständig. Einmal gab es Unstimmigkeiten, weil die vorige Hausvertretung den Fehler machte, diese Verantwortlichen zu übergehen und sich gleich an Prof. Dahincke, den Vorstandsvorsitzenden des Studentenwerks, wandte.

- Das Studentenwerk überwies einige Zeit kein Geld für die Hauskasse.
- Mittwochs ist die Manitoba-Bar ab 21 Uhr geöffnet.
- Es hat ein Chinesischer Abend mit ca. 40 bis 50 Teilnehmern stattgefunden, darunter für den Ehemaligenverein Dr. Jörg Beyer.
- Mithilfe des Projektors von Dr. Beyer wurde ein Filmabend gestaltet.
- Es folgt eine Debatte des Nationalitäten-Verteilungs-Problems unter dem Motto „... dann waren die wie zu Hause, aber das sollten sie ja nicht“:
Da Studenten Zimmerwünsche angeben können, neigen die Nationalitäten dazu, sich jeweils auf ein Heim zu konzentrieren. Daß die Zimmer des Akademischen Auslandsamts im ganzen Haus verteilt sind, nützt dann auch nicht mehr viel, zumal mangels anderweitiger Nachfrage auch Studentenwerks-Zimmer an Ausländer vermietet werden.
Die grundsätzliche Frage ist: Soll man in die unausgewogene Verteilung ausländischer Studierender auf die Wohnheime und Flure eingreifen oder es den Betroffenen überlassen, ob sie die - möglicherweise einmalige - Chance des Zusammenlebens mit Angehörigen anderer Nationalitäten nutzen oder weiterleben wollen wie zu Hause?
Früher gab es einen Aufnahmeausschuß beim Studentenwerk, der paritätisch von Heimbewohnern und Studentenwerksvertretern besetzt war – existiert er noch? Der Ehemaligenverein soll in dieser Angelegenheit Kontakt zum Studentenwerk, zum Akademischen Auslandsamt und zum Heimbeirat im EOH aufnehmen.
Der Datenschutz erschwert die Übersicht über das Problem, da Listen von Neuzugängen nicht herausgegeben werden. Wenigstens bei der internen Zimmervergabe sollten die obengenannten Gesichtspunkte berücksichtigt werden.
Nostalgiker erinnern an dieser Stelle an die Doppelzimmer, die jeweils mit einem Deutschen und einem Ausländer belegt waren.

4. Bericht der Tutorin

Qi Wang hat zu Semesterbeginn ein Frühstück organisiert und später internationale Abendessen, die als Parties ausklangen. Die Hausbewohner wurden per Brief dazu eingeladen. Ebenfalls schriftlich erhielten alle Bewohner Informationen über das CAH und den Ehemaligenverein. Ein weiteres Projekt ist ein Tai-Chi-Training, das seit Mai montags stattfindet und vom Ehemaligenverein finanziell unterstützt wird.
Für den heutigen späten Abend ist eine Brazilian Night geplant, zu der natürlich alle Anwesenden eingeladen sind. Kurz nach dem Abendessen wird noch ein Film über das Wohnheimleben gezeigt werden.

5. Verschiedenes (zusätzlicher Tagesordnungspunkt)

- Neben der ehemaligen Pädagogischen Hochschule in der Olshausenstraße entsteht ein weiteres Internationales Studentenwohnheim. Um welche Art von Konkurrenz handelt es sich dabei? Gefährliche und ernstzunehmende? Wird hier das Erfolgsmodell CAH kopiert? Mit anderen Worten: Welches Konzept liegt dem neuen Wohnheim zugrunde? Auftrag an den Vorstand: Kontakt suchen und herausfinden, ob eine Kooperation möglich und sinnvoll ist!
- Als neues Mitglied wird Clemens Jeschke begrüßt, der zur Zeit in Frankreich arbeitet.
- Für die Homepage des CAH wäre stärkeres Engagement der Hausbewohner wünschenswert.

Um 19:10 Uhr schließt Stefan Sanders die Sitzung und weist darauf hin, daß die drohende Auflösung im Winter zu erhöhter Aufmerksamkeit der Mitglieder gegenüber ihrem Verein geführt zu haben scheint. Hoffentlich hält dieser Effekt lange an.

Doris Mir Ghaffari, Protokollführerin